



Grundlagen der Stadttaubenthematik



Wir über uns

- Team von ca. 20 ehrenamtlichen & erfahrenen Taubenschützer:innen
- Bearbeitung Taubennotfälle
- Beratung und Hilfe
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung
- Betreiben eines Taubenhofs
- Einsetzen in der Politik

Unser Ziel:

Integratives Stadttaubenkonzept (Augsburger Modell)
in Hamburg umzusetzen.



Fakten – Heimische Taubenarten



Ringeltaube



Türkentaube



Turteltaube



Hohltaube

Stadttauben gehören zu **KEINER**
Wildtaubenart, sondern sind entflozene
und ausgesetzte Haustiere!



Fakten – Steckbrief Stadttaube



Damiana, Stadttaube ca. 1 – 2 Jahre alt

Name: Stadttaube, Straßentaube, Haustaube

Lateinischer Name: *Columba livia forma domestica*

Herkunft: Ursprünglich Felsentaube

Größe: 30 - 35cm

Gewicht: ca. 350g (Notfälle oft weniger als 250g)

Alter: 12 - 16 Jahre, in der Stadt 2 – 3 Jahre

Nahrung: Körner, Samen ca. 40g pro Tag

Lebensraum: weltweit in Dörfern und Städten, nutzt

Vorsprünge, Nischen, Brücken als Ersatz für Felsen / Höhlen

Feinde: Mensch, Ratte, Krähe, Möwe, Falke, Habicht usw.

Sozialverhalten: gruppenbildend (Schwarmvogel), monogam

Fakten – Artgerechte Nahrung



Mais, Gerste, Weizen, Hafer, Hirse, Reis, Erbsen, Wicken, Bohnen, Sojabohnen, Erdnüsse, Hanf, Raps, Leinsamen, Sonnenblumenkerne, Sesamsamen, Buchweizen, Kardi- und Darisaat, Mariendistelsaat, Grit, weitere Kräuter...

Fakten – Leben in der Stadt

Nahrungsquellen im Stadtzentrum:

- Abfälle, Unrat, Müll, Erbrochenes
→ Fehl-/ und Mangelernährung

Durch Domestikation:

- Standorttreue
- Hohe Reproduktionsrate
- Brutzwang



Mythos: Tauben finden genügend Wasser und Nahrung



Taube pickt in Erbrochenem



Brot in Urin- und Niktoinpfüte

Mythos – Taubenkot zerstört Gebäudesubstanz

„Bei mineralischen Baustoffen führt Stadttaubenkot nicht zu qualitativen Veränderungen“
(Quelle: Prüfbericht TU-Darmstadt Nr. 195.04 vom 26.08.2004)



Durchfall / Hungerkot



Trockenkot

Mythos – Krankheitsübertragung

(...) eine Übertragung von Krankheitserregern auf den Menschen ist zwar grundsätzlich möglich, „[...] dies gilt jedoch in gleichem Maß für andere in Städten lebende Vogelarten wie Enten, Schwäne, Sperlinge, Amseln und Meisen, aber auch für Säugetierarten wie Eichhörnchen [...] .“

(Quelle: Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin 2001, S.2)

„Es sind keine nachgewiesenen Übertragungen von Ornithosen durch Stadt- oder Wildtauben in den vergangenen 10 Jahren bekannt geworden.“

(Quelle: Robert-Koch-Institut 2016)

„Für jede einzelne der Behauptungen wurden in einer Studie zur Gefährdungseinstufung von Stadtauben neue Erkenntnisse ausgewertet und der Wahrheitsgehalt aller dieser Behauptung überprüft. „
„Alle Behauptungen konnten als schlichtweg falsch oder übertrieben entlarvt werden!“

(Quelle: „Gefährdungseinstufung der Stadtauben? Überprüfung aktueller Aussagen aus dem Internet auf ihren Wahrheitsgehalt“. Mirja Kneidl-Fenske, Tierärztin und Michaela Dämmrich, Landesbeauftragte für den Tierschutz in Niedersachsen. Stand 29. Juli 2017.)

Bisherige Maßnahmen

Ineffektiv und tierschutzwidrig!

- Fütterungsverbot
- Vergrämungen
- Illegale Entsorgung von Nestern und Jungvögeln
- Tötung
- Lebendfallen
- Greifvögel

Warum Taubenschläge?



Eieraustausch

- Tauben halten sich vornehmlich am Schlag auf
- Populationskontrolle
- Artgerechte Nahrung

→ Entlastung von Fußgängerzonen, Bahnhöfen und Gebäuden

→ Rückgang der Beschwerden

→ Einsparung von Reinigungs- & Vergrämungskosten

→ Heranwachsen eines gesunden Taubenbestandes

Städtische Taubenschläge als Lösung

Konzept in öffentlicher Hand:

- Finanzielle, personelle und materielle Ressourcen
- Zuverlässigkeit und Langfristigkeit
-
- Privatleute oder kleine Tierschutzorganisationen können die Anforderungen nicht stemmen



Taubenhaus

Öffentliche Taubenschläge in Hamburg



Umsetzungsprobleme

- Standortfindung (Ausweichen auf öffentliche Flächen)
- Finanzierung
- Personelle Ressourcen
- Projektträgerschaft

Voraussetzungen für die Umsetzung eines Taubenschutzkonzeptes

- Aufstellung einer Taubenschutzverordnung durch den Senat
- Schaffung der Stelle einer / eines Landestierschutzbeauftragten
- Zweckgebundene finanzielle Mittel durch den Senat an die Bezirke sicherstellen
- Schaffung einer Sonderstelle (anteilig) für das Stadttaubenmanagement in den Bezirken

Was kannst du tun?

- Aufklärung über Stadtauben
- Wissen weitergeben, Mythen aus der Welt schaffen
- Respektvoller Umgang mit Stadtauben
- Engagement im Taubenschutz oder Unterstützung des lokalen Stadtaubenschutzes mit Sach- oder Geldspenden
- Fäden, Haare etc. in den Müll werfen
- Tauben in Not helfen
- Stadtaubenthematik in die Politik einbringen



Taube pickt aus der Hand

Fragen?



Kontakt



Gandolfs Taubenfreunde Hamburg

Webseite:

<https://www.gandolfstaubenfreunde.de/>

Facebook:

<https://de-de.facebook.com/GandolfsTaubenfreundeHamburg/>

E-Mail:

G.T.H@outlook.de